Amt für Mobilität und Infrastruktur
4260/VIII

Gremium: Mobilitätsausschuss
Sitzung am: 02.07.2025

öffentlich

**Entwicklung eines lokalen Verkehrskonzeptes in der Bambergstraße und deren Umfeld;
Antrag der Kooperation aus CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom
3.4.2025**

Sachverhalt:

Auf die Vorlage der Sitzung des Mobilitätsausschusses vom 12.02.2025 (TOP 5.1) sowie auf den Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen vom 3.4.2025 wird verwiesen.

Im Zuge der Umsetzung der Maßnahme MM1 „Schulisches Mobilitätskonzept“ wurde der Standort der Grundschule Nord in der Bambergstraße verkehrlich neu bewertet und ein mehrstufiges Verkehrskonzept mit geeigneten Maßnahmen entwickelt. Die Konzepterarbeitung geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung, der Schul- und Kitaleitung, dem Ordnungsamt und der Kreispolizei. Die Schule wird aktiv dabei unterstützt, über Angebote und Aktionen die selbstständige Mobilität der Kinder zu fördern. Auch die Belange der Kirche Sankt Servatius und des im Neubau befindlichen Standortes des Kinderheims Pauline werden im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt. Die verschiedenen bereits stattfindenden und in der Planung befindlichen Baumaßnahmen im Umfeld der Bambergstraße werden bei der Planung stets mit einbezogen. Das Konzept wurde in 4 Projektphasen unterteilt:

- Phase 1: Gehwegsicherung
- Phase 2: Elternhaltstellen
- Phase 3: Verkehrsführungsvarianten
- Phase 4: Weiterführende Maßnahmen

Konzeptvorstellung:

Alle Projektphasen werden durch Kommunikationsmaßnahmen begleitet. Schule und Kindertagesstätte informieren die Eltern. Die Verwaltung steht im Austausch mit betroffenen Stellen, Kirche, Kinderheim Pauline und im Umfeld aktiven Baufirmen. An geeigneten Stellen wird informiert und beteiligt.

Phase 1: Gehwegsicherung

In Phase 1 sollte durch kurzfristige Maßnahmen der Gehwegbereich im direkten Umfeld der Grundschule und Kindertagesstätte (Kita) gegen Überfahren und Falschparken gesichert werden. Die Verwaltung hat hierzu in der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 12.2.2025 unter TOP 5.1 berichtet. Im Mai 2025 wurden s.g. Leitfahnen an drei Abschnitten auf dem Bord montiert. Im Vorfeld der Umsetzung wurden die Anwohner über die anstehende Maßnahme informiert. Schul- und KiTa-Leitungen wurden beteiligt und begrüßen dieses Vorgehen sehr.

Nach Umsetzung ist es bis zum Stichtag der Versand der Vorlagen zu keinen Konflikten oder Beschwerden gekommen. Die Maßnahme wird gut angenommen.

Phase 2: Elternhaltstellen

In Phase 2 soll für die Eltern der Grundschule und der Kita ein Angebot geschaffen werden, damit

der Bring- und Holverkehr im unmittelbaren Umfeld der Einrichtungen reduziert und geordnet wird. Dazu ist an mehreren Stellen die Einrichtung s.g. Elternhaltestellen vorgesehen. Die Ansprüche der Eltern an eine Elternhaltestelle sind zwischen Grundschule und Kita unterschiedlich. Die Grundschul Kinder können selbstständig aussteigen und die letzten Meter eigenständig zur Schule zurücklegen. Die Eltern müssen zu diesem Zweck lediglich kurz anhalten. Bei einer Kita steigen die Eltern hingegen aus und bringen die Kinder in die Einrichtung, sodass hierfür die Möglichkeit zum kurzzeitigen Parken vorgesehen werden muss. Um ein missbräuchliches Nutzen der Kita-Elternhaltestellen durch Grundschulleitern zu verhindern, werden die Regelungen keine zeitliche Überschneidung haben. Die Schule wird von 07:30 bis 08:00 Uhr angefahren. Die Kita eher von 08:00 bis 09:00 Uhr. Durch die entsprechenden Beschilderungen können die vorgesehenen Elternhaltestellen zwischen Kita und Schule getrennt werden, um eine gegenseitige Blockierung/Belegung zu verhindern. Die Regelungen der Elternhaltestellen werden kommuniziert, um für eine bessere Akzeptanz zu sorgen. Schule und Kita werden dabei von der Verwaltung unterstützt. Derzeit wird ein Fragebogen ausgearbeitet, mit dem das Mobilitätsverhalten der Grundschul Kinder abgefragt werden soll.

Für die Eltern der Grundschule soll ein Standort in beiden Fahrtrichtungen an der Weierstraße in bestehenden Parkbuchten zum Bringen genutzt werden. Durch den dort bereits vorhandenen Fußgängerüberweg ist ein selbstständiges, gesichertes Queren der Fahrbahn für die Grundschüler:innen möglich. Der eigenständige Schulweg führt von dort durch die verkehrsberuhigten Bereiche der Kemp- und Hansenstraße. Die Regelung der Elternhaltestelle wird in der morgendlichen Bringzeit für eine halbe Stunde gelten. Abholung ist nicht vorgesehen, da der nachmittägliche Holverkehr in der Humperdinckstraße stattfindet. Insgesamt sollen in der Weierstraße voraussichtlich 11 Stellplätze für den morgendlichen Bringverkehr zur Verfügung stehen.

Die gleiche Regelung wird an der dritten Elternhaltestelle mit vier Stellplätzen für die Grundschule in der Dohkaule unmittelbar an der Einmündung zur Straße Zum Jelsloch eingeführt. Es ist vorgesehen, den Schulweg entlang der Straße „Zum Jelsloch“ durch die Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereiches zusätzlich zu sichern. Der Ausbauzustand lässt diese Anordnung ohne weitere bauliche Maßnahmen bereits zu.

Für die Kita sind in dieser Phase ebenfalls Elternhaltestellen vorgesehen. Diese sollen an drei Stellen entlang der Bambergstraße geschaffen werden. Dazu werden Parkstände auf der Fahrbahn markiert, die an Wochentagen für jeweils eine Stunde morgens und nachmittags zum Bringen und Holen der Kitakinder reserviert sind. Durch die Markierungen werden voraussichtlich fünf neue Parkstände im öffentlichen Straßenland geschaffen. Um die Vorbeifahrt an dort parkenden Fahrzeugen insbesondere für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge zu ermöglichen, kann die gegenüber des Marienheims befindliche Parkbucht in Anspruch genommen werden. Die markierten Parkplätze können außerdem zur Verkehrsberuhigung (ähnlich wie beim alternierenden Parken) beitragen.

Außerhalb der Bring- und Holzeiten sind alle betroffenen Parkstände der Elternhaltestellen zum allgemeinen Parken nutzbar.

Detailabstimmungen zu den Anordnungen und Beschilderungen mit den betroffenen Stellen und Einrichtungen laufen derzeit noch, sodass Änderungen im Zuge des offiziellen Anhörungsprozesses vorbehalten sind.

Phase 3: Verkehrsführungsvarianten

Zur Steigerung der Wirksamkeit des in Phase 2 geschaffenen Angebots für die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bzw. zur Kita bringen, können in der dritten Projektphase weitere Maßnahmen in Kombination mit verschiedenen Verkehrsführungsvarianten im Umfeld der Bambergstraße abgewogen werden. Ziel der Varianten soll die weitere Beruhigung und Reduzierung des Bring- und Holverkehrs bei beiden Bildungseinrichtungen sein, indem der Kfz-Verkehr möglichst ferngehalten wird. Gleichzeitig soll dies die Attraktivität steigern, dass die Grundschul Kinder eigenständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen können, da die

zu Fuß genutzten Straßen dann deutlich weniger Autoverkehr haben. Durchgangsverkehr in den zwischen südlicher Elternhaltestelle (Weierstraße) und Schule gelegenen Hansen- und Kempstraße soll zu diesem Zweck möglichst unterbunden werden. Dazu sollen in verschiedenen Varianten Möglichkeiten zum Abbinden des Verkehrs an diesen Straßen abgewogen werden. Das Abbinden geschieht durch s.g. Modale Filter, was bedeutet, dass durch Sperrpfosten o.ä. Verkehrseinrichtungen der Fahrzeugverkehr unterbrochen wird, während die Stelle für den Fuß- und Radverkehr weiterhin durchlässig bleibt. Zu jeder Zeit wird in allen Varianten die Erschließung für die Anwohner auch mit Kfz, wenn auch mit Umwegen, möglich sein. Im Umkehrschluss werden die Anlieger*innen dann aber auch von unerwünschten Durchgangsverkehren und in der Kritik stehenden Elterntaxis entlastet.

Alle Varianten haben Vor- und Nachteile, die gewichtet und abgewogen werden müssen. Variantenunabhängig ist vorgesehen, dass die Elternhaltestelle in der Weierstraße auf ihre Kapazität hin überprüft wird. Sollte dabei festgestellt werden, dass die Kapazität nicht ausreicht, ist eine Erweiterung der südlich gelegenen Elternhaltestelle um weitere drei Stellplätze östlich der Einmündung zur Heppekausenstraße möglich. In dem Zusammenhang soll auch die Einrichtung einer weiteren Querungshilfe (Fußgängerüberweg) in diesem Bereich über die Weierstraße geprüft werden.

Die zur Diskussion stehenden Varianten unterscheiden sich in der Position der Abbindungen.

Variante A: „Abbinden an der Weierstraße“

Variante B: „Abbinden an der Bambergstraße“

Variante C: „Diagonalsperre Hansenstraße“

Die aufgezeigten Varianten wurden von Schule und Kita positiv aufgenommen.

Die drei Varianten mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen werden in der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 02.07.2025 gezeigt und erläutert.

Phase 4: Weiterführende Maßnahmen

Die in Planung befindlichen Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen der Grundschule und der Kita sehen im Gesamtkonzept einen zwischen den Einrichtungen gelegenen Parkplatz vor. Der Parkplatz soll vom Bauablauf her früher angelegt werden. Die Verwaltung steht dazu in Kontakt mit den Stadtbetrieben, um den Parkplatz aus dem Gesamtkonzept möglichst früh umzusetzen und nutzbar zu machen. Sobald der Parkplatz fertiggestellt wurde, kann das Bringen und Holen für die Kita dort abgewickelt werden. Die Kita-Elternhaltestellen sollen zu diesem Zeitpunkt neu bewertet und ggf. angepasst werden und könnten der Allgemeinheit zum freien Parken zur Verfügung gestellt werden.

Weiteres:

Unabhängig der Phasen stehen die Stadtbetriebe, das Liegenschaftsamt und das Amt für Mobilität und Infrastruktur derzeit im Austausch, um die städtisch erworbenen Flächen für die Kita-Erweiterung am Marienheim für das Parken für Kita-Mitarbeiter*innen oder Kirchenbesucher*innen zeitweise freizugeben.

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss beauftragt die Stadtverwaltung mit der Durchführung eines ergebnisoffenen Beteiligungsprozesses zu den Verkehrsführungsvarianten für Projektphase 3.

Dem Mobilitätsausschuss zur Beratung.

Siegburg, 16.06.2025

Anlagen

- Antrag CDU-Grüne MobA 2.7.25 lokales Verkehrskonzept Bambergstraße und Umfeld
- Bürgerinfoschreiben der Stadtverwaltung zu den Leitfahnen in der Bambergstr. vom 12.05.2025
- Variante A: „Abbinden an der Weierstraße“
- Variante B: „Abbinden an der Bambergstraße“
- Variante C: „Diagonalsperre Hansenstraße“